

Sittliches Eigenrecht der Natur

Der in Mönchengladbach geborene jüdische Philosoph **Hans Jonas** (1903–1993), der 1933 über London nach Palästina emigrierte und schließlich, nach einer Station in Kanada, in die USA ging, wird heute vor allem mit seinem Hauptwerk »Das Prinzip Verantwortung« (1979), einer »Ethik für die technologische Zivilisation« als Philosoph der globalen Klimabewegung wiederentdeckt.

Für Jonas gefährden die technologischen Eingriffe des modernen Menschen die »Unversehrtheit« der Welt, der Natur und des Menschen. Da deren Folgen immer unabsehbarer werden, plädiert er für eine »Heuristik der Furcht«, die sich an pessimistischen Prognosen orientiert und bestimmte Eingriffe besser unterlässt; diese Position einer Zurückhaltung gegenüber der Natur macht ihn aktuell. Traditionelle Ethiken reichen nicht mehr aus: Nicht nur Menschen haben ethische Ansprüche aneinander, auch die von uns zugerichtete Natur hat einen ethischen Anspruch auf unsere gesamt menschliche Verantwortung.



„Es ist zumindest nicht mehr sinnlos, zu fragen, ob der Zustand der außermenschlichen Natur [...], die jetzt unsere Macht unterworfen ist, eben damit ein menschliches Treu geworden ist und so etwas wie einen moralischen Anspruch an uns hat [...].“

Hans Jo